

# IWH-Pressemitteilung 29/2015

Halle (Saale), den 14. Juli 2015

**Leibniz-Institut für  
Wirtschaftsforschung  
Halle**

## IWH-Industrienumfrage im zweiten Quartal 2015: Nur die Konsumgüterhersteller erwarten florierende Geschäfte

**Sperrfrist:**  
14. Juli 2015,  
11:30 Uhr

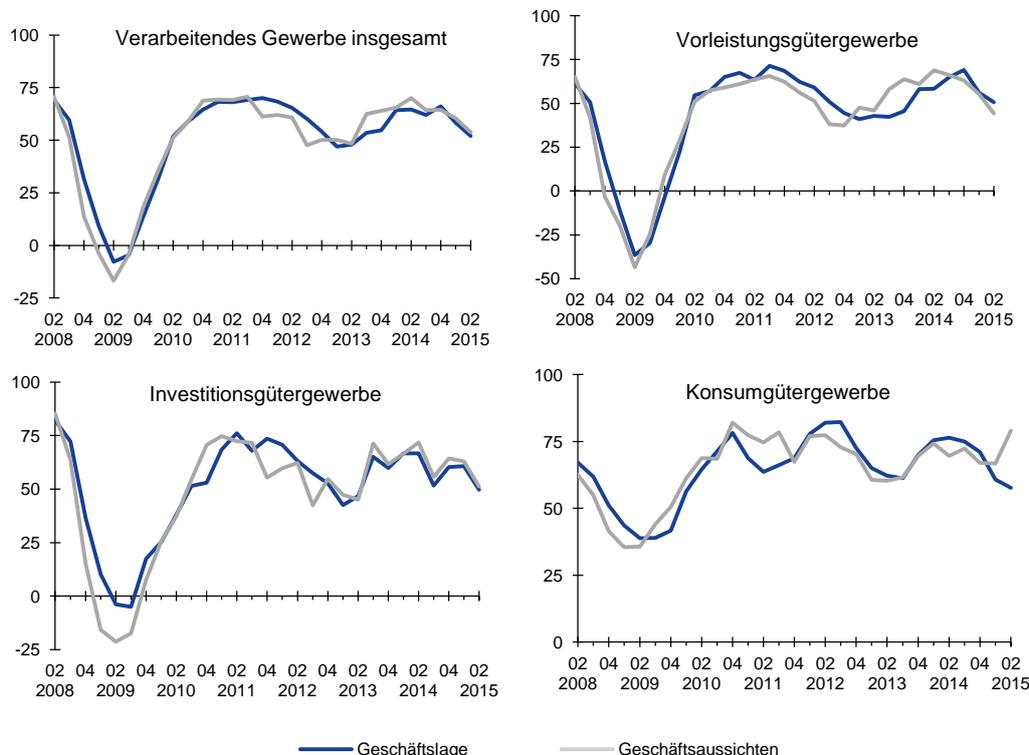
Im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands setzt sich die gedämpfte Stimmung des ersten Quartals 2015 auch im zweiten fort. Das geht aus den Ergebnissen der IWH-Industrienumfrage unter rund 300 Unternehmen hervor. Die saldierten Urteile der Unternehmen über ihre aktuelle Geschäftslage gingen gegenüber dem Vorquartal um sechs Punkte zurück. Das ist der zweite Rückgang in Folge. Auch die Aussichten trübten sich zum zweiten Mal ein. Hier sank der Saldo um sieben Punkte (vgl. Abbildung 1 und Tabelle).

**Pressekontakt:**  
Stefanie Orphal  
Telefon:  
+49 345 7753 720  
E-Mail:  
[presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

Abbildung 1:

### Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe

Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Quartalswerte



**Ansprechpartnerin:**  
Cornelia Lang  
+49 345 7753 802  
E-Mail:  
[cln@iwh-halle.de](mailto:cln@iwh-halle.de)

**Politische Ressorts:**  
Bundesministerium für  
Wirtschaft und Energie  
(**BMWi**), Wirtschafts-  
ministerien der Neuen  
Länder

**Wissenschaftliche  
Schlagwörter:**  
Ostdeutschland,  
ostdeutsche Industrie

**Aktueller Bezug:**  
vierteljährliche Umfrage

**Leibniz-Institut für  
Wirtschaftsforschung  
Halle (IWH)**  
Kleine Märkerstraße 8  
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61  
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60  
Fax: +49 345 7753 820  
[www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de)

<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](http://www.iwh-halle.de), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

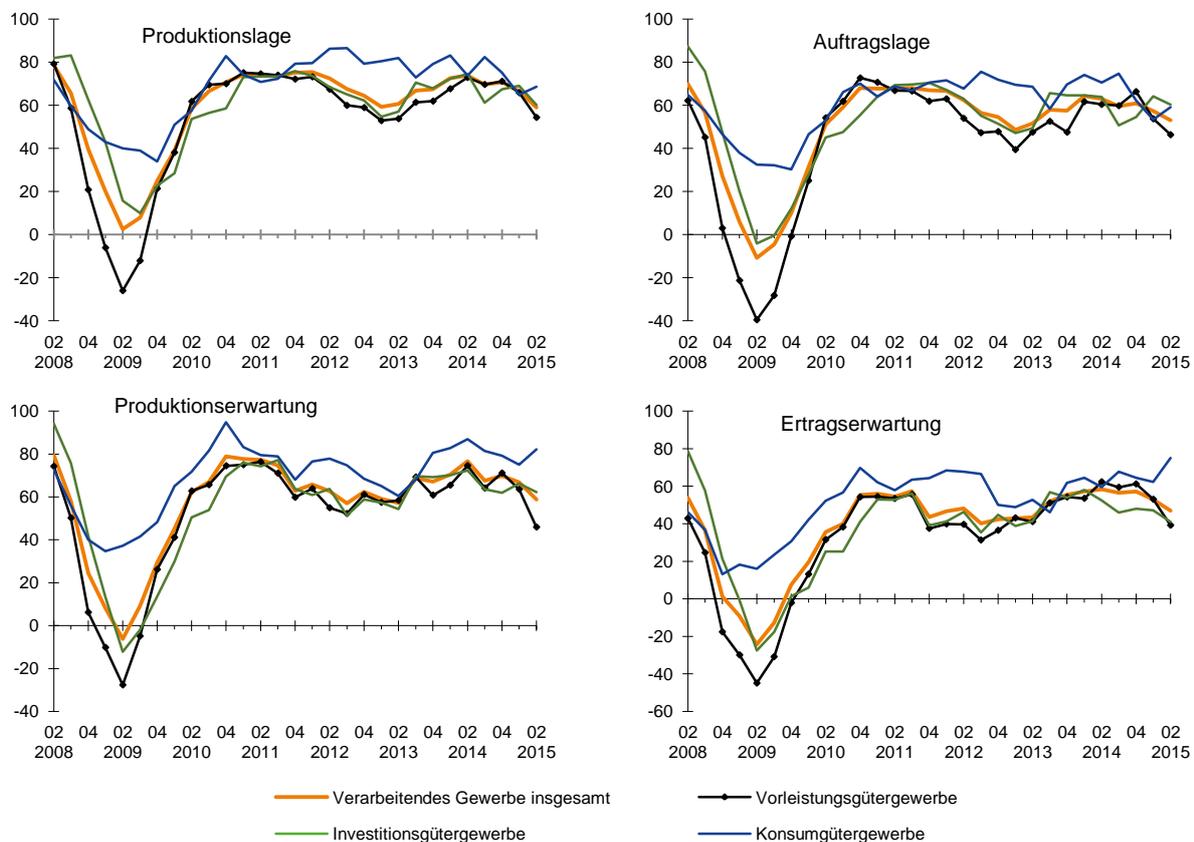
Quelle: IWH-Industrienumfragen.

**IWH**

Weitere vorlaufende Indikatoren wie die Auftragslage und die Produktionserwartungen gaben ebenfalls nach (vgl. Abbildung 2 und Tabelle). Allerdings ist das Niveau der Geschäftsaktivitäten in der ostdeutschen Industrie nach wie vor hoch und liegt über dem langjährigen Mittel.

Die geringere Zufriedenheit mit der Geschäftslage gegenüber der vorherigen Umfrage zeigt sich in allen fachlichen Hauptgruppen. Skepsis kennzeichnet die Situation im Vorleistungsgütergewerbe, der gewichtigsten Sparte der ostdeutschen Industrie. Die Unternehmen sind mit der aktuellen Lage etwas, mit den Aussichten deutlich unzufriedener als im ersten Quartal. Sie bewerten die Auftragslage acht Saldenpunkte schlechter als in der Vorperiode und haben infolgedessen auch die Produktionserwartungen gedämpft. Diese haben nunmehr ein deutlich niedrigeres Niveau als in den anderen Sparten und der Industrie insgesamt (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2:  
**Produktionslage, Auftragslage, Produktions- und Ertragserwartungen laut IWH-Industrienumfragen**  
 Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Quartalswerte



IWH

<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Die Impulse, die zu Jahresbeginn die Geschäftsaktivitäten im Investitionsgütergewerbe belebt hatten, haben sich abgeschwächt. Das Geschäftsklima hat sich merklich abgekühlt. Nur wenig zurückgegangen sind hier allerdings die Zufriedenheit mit der Auftragslage und die Produktionserwartungen. Die Sparte setzt womöglich auf eine im Verlauf des Sommers wieder anziehende Investitionskonjunktur im Inland.

Tabelle:

### Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe

Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Quartalswerte

	2/13	3/13	4/13	1/14	2/14	3/14	4/14	1/15	2/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>									
Lage	48	54	55	64	65	62	66	58	52
Aussichten	48	62	64	66	70	64	65	61	54
Produktion	61	67	67	73	74	70	71	67	59
Auftragslage	52	58	57	64	63	59	61	57	53
Liquidität	54	57	60	61	57	60	56	65	64
Produktionserwartungen	57	69	67	70	77	68	70	67	59
Ertragserwartungen	43	52	56	57	58	56	57	53	47
<b>Vorleistungsgütergewerbe</b>									
Lage	43	42	46	58	58	65	69	56	51
Aussichten	46	58	64	61	69	66	63	55	44
Produktion	54	61	62	68	73	70	71	66	54
Auftragslage	48	53	47	62	60	60	66	54	46
Liquidität	53	57	58	59	53	56	53	61	64
Produktionserwartungen	58	69	61	65	75	64	71	64	46
Ertragserwartungen	41	51	54	53	62	59	61	53	39
<b>Investitionsgütergewerbe</b>									
Lage	47	65	60	67	67	52	60	61	50
Aussichten	45	71	62	67	72	56	64	63	51
Produktion	57	70	68	72	75	61	67	69	60
Auftragslage	49	66	64	64	64	51	55	64	60
Liquidität	56	58	65	66	60	59	50	58	55
Produktionserwartungen	54	70	69	70	72	64	62	66	62
Ertragserwartungen	41	57	54	58	52	46	48	47	41
<b>Konsumgütergewerbe</b>									
Lage	62	61	70	75	76	75	71	61	58
Aussichten	60	62	70	74	70	72	67	67	79
Produktion	82	73	79	83	74	82	75	65	68
Auftragslage	69	58	70	74	70	75	62	53	59
Liquidität	53	52	54	53	60	71	74	86	80
Produktionserwartungen	60	68	81	83	87	81	79	75	82
Ertragserwartungen	53	46	62	64	59	68	65	62	75

<sup>a</sup> Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Die positive konjunkturelle Botschaft kommt im zweiten Quartal aus dem Konsumgütergewerbe. Zwar gab die Lageeinschätzung gegenüber dem Vorquartal auch hier etwas nach, aber die Aussichten für die nächsten sechs Monate bewerten die Unternehmen so gut wie schon seit mehreren Jahren nicht mehr. Die Auftragslage hat sich seit dem Frühjahr wieder verbessert. Die Produktionserwartungen sind ebenfalls gestiegen, und die Sparte rechnet mit sehr guten Erträgen.

**Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:**

Dr. Cornelia Lang  
Tel.: +49 345 7753 802, E-Mail: [Cornelia.Lang@iwh-halle.de](mailto:Cornelia.Lang@iwh-halle.de)

**Pressekontakt:**

Stefanie Orphal  
Tel.: +49 345 7753 720, E-Mail: [presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

**IWH-Expertenliste:**

Die [IWH-Expertenliste](#) bietet eine Übersicht der IWH-Forschungsthemen und der auf diesen Gebieten forschenden Wissenschaftler/innen. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die [Pressestelle](#) des IWH.

Die Aufgaben des **Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)** sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter [www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de).